

Münster, den 19 / I. 39.

Lieber Walter,

kurz Dir einen Gruss aus dem Seminar! -
Wie geht's Dir? Hätte Dich gerne am Anfang des
neuen Jahres mal kurz hier gesehen, aber Du
wast sicher anderswo nötiger. Habe übrigens
bei der Durchsicht meiner Sachen zum "Jahres-
abschluss" 2 wichtige Sachen entdeckt, die Dir
gehören u. die Du sicher nötig brauchst: 1) Deine
Moral von Mausbach u. 2) Deine Skizzen. - Soll ich
Dir beides nach Rheine oder Telgte schicken? -
Wie heisst eure neue Anschrift in Telgte? - An Weih-
nachten wast Du sicher daheim. Wie geht's Deinen
Eltern u. Geschwister? - Bei uns daheim war's ganz
prächtig an den Festtagen. Am 2. Festtag früh kom-
men wir fahren, sodass ich vor Mittag schon in Kleve
war. - Am Nachmittag feierten wir dann u. hielten
Bescherung. Das war ein Fingen u. eine Freude bis
spät am Abend. Tante Maria aus Goch u. Gerret
u. "Tante" Corry aus Nijmegen waren auch dabei.
Nach Tisch erzählten wir dann alles, was es gab.
Willi war der alte "Witzbold", der er immer auf der
Fahrt war - u. so viel Freude haben wir selten mit-
einander gehabt. Nachher haben wir beide uns dann
oben im Bett noch erzählt bis 1/2 3 (schlimmer
als Jungens, die zum ersten Mal im Hohl schlafen
u. nicht zur Ruhe kommen). Dann kam ein Tag
schöner als der andere, so wie das eben zu Hause ist.

Ein Singen, Musizieren und Schöpfen und ein herrliches Miteinander mit Gott und guten Menschen.

Übrigens was aus unserer Mühle wurde, weißt du schon? Es ist ein hübsches 1-Familienhäuschen geworden. Alles ist von außen so geblieben. Innen sind Wände gezogen, sodass unten eine geräumige Küche mit ein. Vorraum und WC ist u. oben Schlafz. u. Wohnz. - Eingang ist nur von unten. Nach oben führt eine kl. Treppe. - So hatten wir es damals mit Frau Herwayen abgemacht, u. so ist es ja besser, als wenn andern es in die Finger gefallen wäre. - 1928 - 1938. 10 Jahre sind's also gewesen. Aber es waren auch herrliche Kunden, die ^{du} durch die Mühle direkt u. indirekt bereitet hast. Die lassen sich gar nicht mit Zeit messen. Und das innere Geheimnis der Mühle steht in unseren Herzen.

Bei Familie Matthäi war ich in den Ferien kurz. Es geht ihnen gut. Herr M. bekam einige gute Aufträge, die sich auch lohnen, u. ist guten Mutes. - Wilhelm ist in Oedt/IdR. in RAd. - Bernhard macht bei d. Dominikanern in Hecht jetzt sein Abitur u. geht dann in RAd u. Keer. - Hermann traf ich auch noch auf einen Tag. Er wird dir ja von Meinungen berichtet haben. - Elly Risen hat zu Jahresende Anfangsnis ihre Kündigung bekommen. Sie war sehr bestürzt, als ich sie kurz in den Ferien traf. - Wie geht's Theo v. eigentlich? Ich habe ihn lang nicht mehr gesehen. - Hans v. Th. (Br. Oskar) ist nicht mehr hier im Kloster, er soll in Mainz sein. - So bekommt allmählich jeder seinen Platz im Leben. - Jan Auserius wird Ende des

Semesters in Bonn Köln seine Staatsprüfung als Jurist machen. - Persönlich traf ich ihn in den letzten Ferien nicht.

Ja - und hier bereiten wir uns immer mehr u. euster auf den Tag der Verlobung vor. Alles wird nochmal geprüft auf seine Tragfähigkeit u. Festigkeit, damit das Haus des Lebens für Gott auf gutem Grund ruhe. Und dann ist es auf einmal so weit, daß der Herr uns holt. Anfang März ist die Subdiakonatweihe. - Die ersten Versuche mit dem Brevier machen Freude. Die Pastoralstunden beim H. Herrn Regens sind sehr fein. Das hat alles Hand u. Fuß. - So stehen wir alle in unserem großen heiligen Weihejahr und sind voll guter Hoffnung u. hohen Mutes im Vertrauen auf das gnädige Kommen Christi.

So bitte ich denn um Dein brüderliches Mitgebet wie auch ich Deiner großen Anliegen fürbittend gedenken will.

Mit treuen Grüßen

in Christus

Dein Karl.

B: Von Prof. Schmaus ist der II. Bd. der Dogmatik erschienen, soll ich ihn Dir besorgen zu Honorarpreis?

H. Harms, den 14. Sept. 39.

Graß Gott, lieber Walter!

Lang, lang ist's her - - , daß du etwas von
mir hörst. - du kümst läßt einem wenig
Zeit; man wird dazu "von Briefe müde". -
Uon deinem Joste ist noch keine Nachricht
kamen. Bitte die Kommunikation unserer
Familie auch als meine mit! - Es freut
mich, daß ich dir Mai noch, kurz vor meiner
Abreise, einen Vater noch einmal besuchen
kannst u. ihn als Guts ein paar Pfunde
bringen dürfe. Daß es endlich die letzten sei-
en, steht ich damals nicht, obwohl es schon
da sehr leidlich war.

Uon dir kann ich gute Nachricht bringen.
Du bist 3 Wochen "negativ". - Das ist der
wunderschöne Erfolg, den ich mir bis Ende
Okt. zu halten u. nachsehen sollte. Für Teil
des Herbstes ist für Soldaten zusammen. Das
andere bleibt hauptsächlich für die Kranken
halten. - Habe jetzt "Hof" täglich 12 Stück
Kazinsang, den ich mit Blumen in der
Kleiderkammer anbekomme. Langsam u.
zäh ist der tägliche Abverkauf an der eigenen

Front? - Aber, wenn ich an die Opfer meines
 häuslichen Lebens denke, weißt du mich
 herzlich. Habe dich das Glück, herzlich in's Haus
 zu st. Masse beizubringen zu können. So ist's
 sehr schön. Es war schön: Riffer, Gordini...
 steht einem auch über meine lange Reise
 hinweg. Habe auch gute häusliche (mit v. Kathol.
 Jugend) getroffen. - "So will ich mich nicht
 trüben mit u-fabianischen Dingen." - Die Frau:
 lieben, seinen Erinnerungen das bishigen
 Lebens stellen meine große Freude. Das
 st. Ziel des Lebens steht deutlich da über
 jedem Tag. Und so steht ich mit Zuredung,
 dich. Kluge an Klugheiten zu neigen.
 Dann steht's alles richtig: ein Jahr ästhetische
 Dichtung u. noch ein Jahr langem Leben! -
 Das "Vergut nicht ästhetisch für den neigenen
 Tag" des Gutes wird mich auch darüber zu
 befähigen.

Gott segne u. schützen und alle, besonders
 unsere lieben Hausväter, die jetzt das Leben
 haben! Hast du von Gode. M. oder sonst einem
 von irgendwelchen Nachrichten, die Teilhaber.?
 Große Grüße - auch einem lieben Sohn-
 und Kaval.

NB. Wenn du in 2. oder 3. Briefe bist
 meine Briefe gelesen
 (mein Haus, wird kommt sich
 heute das Leben